

# Q1

3-MONATSBERICHT 2008

### Auf einen Blick

in TEUR	3M/2008	3M/2007	in %
Umsatzerlöse ausschliesslich Energiesteuer	56.581	42.344	+ 33,6
Rohergebnis	301	3.946	- 92,4
Bruttomarge in %	0,5	9,3	- 8,8 %-Punkte
Bruttomarge in EUR/t	5,22	76,00	- 93,1
EBITDA	- 5.521	1.245	- 543,5
EBITDA-Marge in %	- 9,8	2,9	- 12,7 %-Punkte
EBITDA-Marge in EUR/t	- 95,71	23,98	- 499,1
Betriebsergebnis (EBIT)	- 6.314	454	- 1.490,8
EBIT-Marge in %	- 11,2	1,1	- 12,3 %-Punkte
EBIT-Marge in EUR/t	- 109,5	8,7	- 1.352,9
Reingewinn	- 7.100	648	- 1.195,7
Reingewinn je t Biodiesel	- 123,08	12,48	- 1.086,2
Reingewinn je Aktie in EUR, unverwässert	- 0,19	0,02	
Operativer Cashflow	- 14.699	- 8.438	
Investitionsausgaben	4.741	4.181	13,4

in TEUR	31.03.2008	31.12.2007	in %
Bilanzsumme	177.401	202.046	- 12,2
Eigenkapital	70.393	77.493	- 9,2
Eigenkapitalquote in %	39,7	38,4	1,3 %-Punkte
Zahl der Mitarbeiter (Durchschnitt)	146	80	82,5

## **SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER,**

das erste Quartal des Geschäftsjahres 2008 verlief für den BIOPETROL-Konzern, wie erwartet und im Kapitalmarkt anlässlich der Vorstellung der Jahreszahlen 2007 bereits kommuniziert, äusserst schleppend. Die anhaltend hohen und im Verlauf des ersten Quartals weiter steigenden Preise für Raps- und Sojaöl, hoch subventionierte Biodiesel-Importe aus Übersee (B99) sowie die Anhebung der Mineralölsteuer auf nunmehr 15 EuroCent pro Liter im B100-Markt brachten die Margen noch weiter unter Druck, liessen den deutschen B100-Markt fast völlig zusammenbrechen und verschärften die Auswirkung der Überkapazitäten. Die Preisentwicklung auf dem Markt für fossilen Diesel führte kaum zu nennenswerten Entlastungen, da die Differenz zwischen Biodieselpreis und fossilem Diesel an den Tankstellen auch bei insgesamt steigendem Preisniveau nicht mehr die für den Biodieselabsatz im B100-Markt erforderlichen 10 EuroCent erreichte. Die von der Politik erwartete Entlastung des Steuereffekts durch Einführung einer Beimischungsquote von aktuell 5 % volumetrisch greift weder mengen- noch wertmässig, da der Markt sich billigerer Importe (B99) bedient oder die niedrigen Importpreise für die Verhandlungen mit der europäischen Biodieselindustrie als Benchmark nutzt.

Inzwischen haben mehrere Biodieselproduzenten in Deutschland, aber auch in anderen europäischen Ländern, ihre Anlagen stillgelegt oder Insolvenz angemeldet. Die noch produzierenden Anlagen fahren weit unter Kapazität.

### **Absurde Diskussion in den Medien**

In den ersten Monaten dieses Jahres wurde eine kontroverse Diskussion um alternative Kraftstoffe geführt. Ausgelöst durch Preissteigerungen und die regionale Verknappung von Grundnahrungsmitteln in verschiedenen Schwellen- und Entwicklungsländern, gerieten die Biokraftstoffe insgesamt in den Verdacht, Ursache für diese Probleme zu sein. Verschärft wurde die Problematik durch die Erkenntnis, dass die Erhöhung der Beimischungsquote für Bioethanol bei älteren Motoren zu Schäden führen kann, so dass die beabsichtigte Quotenerhöhung für Bioethanol in Deutschland nicht umgesetzt wurde. Da in der undifferenzierten, teilweise absurden und polemischen Diskussion nicht zwischen Biosprit = Bioethanol und dem auf ganz anderer Grundlage produzierten Biodiesel unterschieden wurde, kam auch der Markt für Biodiesel weiter unter Druck.

Erst Ende April, Anfang Mai gelang es durch intensive Öffentlichkeitsarbeit, die Diskussion in den Medien zu versachlichen und die Vorteile von

Biodiesel für Klima und Umwelt, Preisentwicklung an den Tankstellen und Sicherung der Mobilität neu ins Bewusstsein zu rufen. Schlussendlich wurde sowohl in der EU als auch in der deutschen Politik wieder betont, dass Biokraftstoffe aus der heutigen Energielandschaft nicht mehr wegzudenken sind.

### **Gesetzgebungsverfahren von der aktuellen Diskussion beeinträchtigt**

Zur Umsetzung des Energie- und Klimaprogramms hat das deutsche Bundeskabinett im Dezember 2007 eine Vielzahl von Gesetzen und Verordnungen vorgelegt. Ziel des Massnahmenkatalogs ist es, eine stärkere Marktdurchdringung von Biokraftstoffen zu erreichen, die im Einklang mit einer nachhaltigen Bewirtschaftung landwirtschaftlicher Flächen sowie mit dem Schutz natürlicher Lebensräume stehen und über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg ein bestimmtes Einsparpotenzial von CO<sub>2</sub>-Emissionen aufweisen.

Der Entwurf zur Novellierung des Biokraftstoffquotengesetzes sieht vor, den Anteil von Biotreibstoffen am gesamten Kraftstoffverbrauch von 8 % im Jahr 2015 auf 17 % im Jahr 2020 zu erhöhen. Für Biodiesel ist eine Erhöhung der Beimischungsquote auf 7 Volumenprozent vorgesehen. Die Pflichtbeimischungsquote für den Verkauf von Diesel beträgt in Deutschland bislang 5 % volumetrisch.

Die Pflichtbeimischung ist zwar ein sichererer Absatzmarkt für die Produzenten von Biokraftstoffen als der freie B100-Markt, doch ist der B5-Markt für internationale Anbieter vollständig offen und wird preislich von hoch subventionierten Biodieselimporten vor allem aus den USA (B99) bestimmt. Dabei werden zurzeit sogar Biodiesel-Importe zugelassen, die Palmöl zur Grundlage haben, das nicht aus nachhaltigen Quellen stammt.

Eine Beimischungspflicht für die Mineralölindustrie ist nicht nur in Deutschland eingeführt worden. Die EU strebt bis 2010 eine Beimischungsquote von 5,75 % an, Dänemark hat zum Langfristziel erklärt, 10 % des Kraftstoffverbrauchs bis 2020 aus Biosprit zu bestreiten, Schweden beabsichtigt sogar ab 2020 vollständig mit Biokraftstoffen zu fahren. In Frankreich haben sich Regierung, die Automobilhersteller Renault und Peugeot sowie die Biodiesel- und Mineralölindustrie zu einer „Partnerschaft Biodiesel“ zusammengeschlossen. Demnach sollen dort ab 2009 die gesamten Dieselmodelle für einen Beimischungsanteil von 30 % Biodiesel freigegeben werden. Bereits seit April 2007 bietet der Mineralölkonzern Total in Frankreich ein Kraftstoffgemisch mit 30 % Biodieselanteil (B30) an.

### **Nachhaltigkeit wird zentrales Thema für die Zukunft der Biotreibstoffe**

Zentrales Thema der Zukunft der Biokraftstoffe wird die Nachhaltigkeit sein, sowohl bezogen auf Produktqualität als auch Umweltschutz, Sozialverhalten der gesamten Lieferkette sowie Pflanzenanbau und Erschließung und Nutzung des Ackerlandes. Die Mitarbeit an einer europäischen Zertifizierungsnorm für Biokraftstoffe wird die Produzenten in den kommenden Monaten beschäftigen. Auf dieser Grundlage räumen Experten gut aufgestellten, potenten Marktteilnehmern, zu denen auch die BIOPETROL INDUSTRIES AG zu zählen ist, die besten Aussichten ein. Dies um so mehr, als langsam die Einsicht wächst, dass sich die Biokraftstoffe der sogenannten 2. Generation der aktuellen Diskussion um Nachhaltigkeit und Konkurrenz um knappes Ackerland ebenfalls nicht verschließen können. Denn auch Biomasse ist nicht in beliebiger Menge verfügbar, sondern muss angebaut werden und steht damit – im Gegensatz zu Biodiesel aus Raps – in Konkurrenz zum Anbau von Nahrungsmitteln. In unserem nächsten BIOPETROL FORUM, das am 21. Mai unter anderem als Beilage der Financial Times Deutschland erscheinen wird, haben wir diesen Sachverhalt ausführlich dargestellt. Ein weiterer Aspekt sind die hohen Investitionskosten für BTL-Anlagen bei bisher immer noch nicht erprobter grossindustrieller Produktionsweise. So erwartet ein namhafter Mineralölkonzern die industrielle Produktion von Biokraftstoffen der 2. Generation erst in den nächsten 10, vielleicht sogar erst in 20 Jahren.

### **Beschwerde gegen B99 eingelegt**

Von besonderer Bedeutung für die schwierige Lage der europäischen Biodieselindustrie ist nach wie vor der ungehemmte Import von subventioniertem Biodiesel aus den USA, der in 2007 ein Volumen von ca. 1 Mio. t erreicht hat, mit steigender Tendenz in 2008. Erst nach mehreren nachdrücklichen Hinweisen hat Ende April 2008 das European Biodiesel Board (EBB) bei der EU-Kommission Beschwerde gegen die USA eingelegt. Kernpunkt der Beschwerde ist die Möglichkeit der US-Erzeuger und Händler, zu Biodiesel eine kleine Menge konventionellen Diesel beizumischen und für das entstehende Biodiesel/Diesel-Gemisch „B99“ den maximal möglichen Förderbetrag von 300 USD/t Biodiesel zu erhalten. Mit dieser Subvention drängt B99 den europäischen Biodiesel aus dem Markt. Es besteht begründete Aussicht, dass die Importe als Verstoss gegen die Vorgaben der Welthandelsorganisation (WTO) gewertet werden.

### **Kapitalmarktspekulation treibt Preise auch für Pflanzenöle**

Bei den Preisen für Raps- und Sojaöl zeichnet sich noch keine durchgreifende Änderung ab, jedoch sprechen verschiedene Anzeichen dafür, dass das

Preisniveau im Laufe des Jahres sinkt. Die Produzenten leeren die Lager für Rapssaat, um Platz zu machen für die neue Ernte. Die Aussichten für eine qualitativ und quantitativ ergiebige Ernte sowohl bei Soja als auch bei Raps sind sehr gut. Die Spekulation, insbesondere der Papierhandel in sog. Commodities, hat ein so hohes Niveau erreicht, dass die Gefahr des Platzens dieser Blase wächst, so dass auch von daher Druck auf die Preise entstehen wird.

#### **Talsole erreicht**

Fazit: BIOPETROL schätzt die Lage so ein, dass die Talsole erreicht ist. Jedoch, wie schnell die Talsole verlassen werden kann, hängt im Wesentlichen von der Entscheidung der EU ab, ob und wann sie einen Importstopp für B99 aus den USA erlässt. Bei einem Importstopp für B99 aus den USA wächst nicht nur der Absatz der europäischen Biodieselhersteller um mehr als eine Mio. Tonnen, sondern die Biodieselhersteller können dann auch wieder mit einem Preisniveau rechnen, welches einen wirtschaftlichen Betrieb ihrer Anlagen zulässt.

An Biodiesel aus Raps- und Sojaöl geht kein Weg vorbei, wenn die europäischen Klimaziele nicht Makulatur bleiben sollen. Und dies ist angesichts der bereits bestehenden Beschlüsse nicht zu erwarten.

Unter diesen schwierigen Voraussetzungen erwarten wir schlimmstenfalls für das Gesamtjahr 2008 noch einen kleinen Verlust. Jedoch sind wir optimistisch, aus der Marktberreinigung gestärkt hervorzugehen.

Zug, 20. Mai 2008



Klaus-Ulrich Henschel  
CEO



Gordon Mehrrens  
CFO

## Management Report

### GESCHÄFTSENTWICKLUNG DURCH UMSATZ-STEIGERUNG GEKENNZEICHNET

In den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres hat der BIOPETROL-Konzern den Umsatz um ein Drittel gegenüber Q1 2007 gesteigert. Insgesamt wurden EUR 56,6 Mio. umgesetzt. Das sind EUR 14,3 Mio. oder 33,8 % mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres (Vj.: 42,3). Das starke Umsatzwachstum ist massgeblich auf das Werk in Rostock zurückzuführen, welches eine wichtige Rolle für die erfolgreiche Erschliessung der Absatzmärkte ausserhalb Deutschlands übernommen hat. Zusammen mit dem Standort Schwarzheide verfügte der BIOPETROL-Konzern in Q1 2008 über eine Gesamtkapazität von etwa 350.000 t Biodiesel.

### ERGEBNISSE VON MARGENDRUCK, ROHSTOFF-UND VORLAUFKOSTEN BELASTET

Durch Billigimporte unter Druck geratene Verkaufsmargen, Überkapazitäten im europäischen, vor allem aber auch im deutschen Biodieselmkt, überproportional steigende Rohstoffkosten sowie die Vorlaufkosten für das neue Werk in Rotterdam haben die operative Ergebnisentwicklung im Berichtszeitraum negativ beeinflusst. Das EBITDA sank auf TEUR –5.521 und das EBIT reduzierte sich auf TEUR –6.314. Dementsprechend gingen EBITDA- und EBIT-Marge auf –9,8 (Vj. 2,9) % bzw. –11,2 (Vj. 1,1) % zurück. Der Konzernreinverlust erreichte TEUR –7.100, nach einem Gewinn von TEUR 648 im 1. Quartal des Jahres zuvor. BIOPETROL verkaufte im 1. Quartal dieses Jahres 57.685 Tonnen Biodiesel

(Vj. 51.919 t) und 4.497 t Pharmaglycerin (Vj. 3.333 t). Die Werke waren entsprechend durchschnittlich zu rund zwei Dritteln ihrer Nennkapazität ausgelastet.

Die Preis-Hausse, die 2007 Bioglycerin in Pharmaqualität zu einem attraktiven Koppelprodukt der Biodieselherstellung hat werden lassen, hat sich in 2008 nicht ganz fortgesetzt. Das hohe Preisniveau konnte zwar im ersten Quartal 2008 gehalten werden, die Nachfrage fiel aber leicht. Durch den teilweisen Zusammenbruch der Biodieselproduktion in Deutschland kam es zu einem weiteren Anstieg der Rohglycerinpreise, der aber nach Weiterverarbeitung des Rohglycerins zu Pharmaglycerin nicht im Markt weitergegeben werden konnte.

Das Ergebnis wird nach der IFRS-Bewertungsmethodik berechnet und inkludiert die Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten zu Marktpreisen am jeweiligen Bewertungsstichtag.

### DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE UND DROHVERLUSTE AUS KONTRAKTEN

BIOPETROL verwendet standardisierte Kontrakte zur Absicherung des physischen Bedarfs an Rohstoffen für die Biodieselproduktion sowie Verkäufe zu einem Termin in der Zukunft. Nach IAS 39 führt die über den eigenen Gebrauch hinausgehende Verwendung solcher Verträge zur Erfassung sämtlicher Kontrakte als derivative Finanzinstrumente. Die Bewertung erfolgt zu Marktpreisen.

#### Vertriebsstatistik

in t	Q1/2008	Q1/2007
Biodiesel	57.685	51.919
Pharmaglycerin	4.497	3.333

Bei den Einkaufsverträgen und Preissicherungsgeschäften ist die Reduktion des Wertes von derivativen Finanzinstrumenten auf TEUR 9.416 (Ende 2007: TEUR 25.225) sowie die Veränderung der derivativen Finanzverbindlichkeiten auf TEUR 6.439 (Ende 2007: TEUR 8.937) auf den Rückgang der diversen Marktpreise zum Bilanzstichtag 31.03.2008 zurückzuführen.

Bei der Bewertung der Verkaufskontrakte betrug die kurzfristige Rückstellung für Drohverluste aus Kontrakten zum Bilanzstichtag TEUR 1.850 (Ende 2007: TEUR 15.064). Dieser Rückgang ist mehrheitlich durch zwei Effekte zu erklären: die Realisierung von Verlusten im ersten Quartal und die tieferen Marktpreise als Berechnungsgrundlage zum Bilanzstichtag. Saldiert mit dem Effekt aus den derivativen Finanzinstrumenten ergab sich damit ein Bewertungsverlust von TEUR -4.272. Ohne diese Effekte wäre unser Ergebnis besser gewesen und hätte TEUR -3.628 betragen.

### ERGEBNIS PRO AKTIE

Der unverwässerte Reingewinn je Aktie wird wie im Jahr zuvor auf der Basis von 37.000.000 Aktien ermittelt. Demnach beträgt das unverwässerte Ergebnis je Aktie EUR -0,19 im ersten Quartal 2008, nach EUR 0,02 in der gleichen Periode im Vorjahr.

### OPERATIVER CASHFLOW NEGATIV

Der operative Cashflow lag in der Periode Januar bis März 2008 mit TEUR 14.699 im Minus. Diese Entwicklung ist auf Veränderungen überwiegend im Umlaufvermögen (TEUR -11.111) und auf den operativen Verlust zurückzuführen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit (inklusive einer Teil-Rückzahlung von erhaltenen Zuschüssen) lag bei TEUR -6.492. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist geprägt durch die erste Zinszahlung für die Wandelanleihe in der Höhe von TEUR 3.000. Die jährlich bis 2012 wiederkehrende Zahlung erfolgt jeweils im Februar. Trotz eines Anstiegs der Vorräte verfügte BIOPETROL zum Stichtag über 6.389 TEUR an flüssigen Mitteln sowie eine zum Stichtag nicht in Anspruch genommene Kreditlinie zur Finanzierung von Umlaufvermögen von bis zu EUR 30 Mio.

### STABILE BILANZSTRUKTUR

Die Relation zwischen Eigen- und Fremdkapital liegt gegenüber der Vorjahresperiode leicht verändert bei 39,7 % (Vorjahr 43,3 %). Gegenüber dem Jahresende 2007 hat sie sich leicht um 1,4 %-Punkte verbessert (31.12.2007: 38,3 %).

### Preisentwicklung

in EUR/t	Q1/2008	Q1/2007	in %
Biodiesel <sup>1</sup>	960	737	+ 30,3
Rapsöl fob Dutch Mill <sup>2</sup>	961	598	+ 60,7
Sojaöl fob Dutch Mill <sup>2</sup>	929	546	+ 70,1
Pharmaglycerin <sup>3</sup>	1.100	440	+ 150,0

<sup>1</sup> Oil Market Report (OMR) ohne Energiesteuer

<sup>2</sup> UFOP

<sup>3</sup> ICISpricing Reports

### WERK ROTTERDAM

Die Anlage in Rotterdam wird eine jährliche Produktionskapazität von 400.000 t Biodiesel aufweisen. Damit erreicht BIOPETROL Ende 2008 mehr als eine Verdoppelung der bislang vorhandenen Kapazität von 350.000 Jahrestonnen. Ergänzend zur Biodieselproduktion kann bei Volllast der Anlage bis zu 60.000 t hochwertiges Pharmaglycerin hergestellt werden. Die von unserem Projektpartner Lurgi AG auf einem Areal von 30.000 m<sup>2</sup> aufgebaute Betriebsstätte befindet sich im größten Raffineriezentrum Europas und erfüllt mit den besten logistischen Anbindungen an Strasse, Schiene, Schiff und Pipeline alle Voraussetzungen für die weitere Expansion in Europa.

### MITARBEITERAUFBAU FORTGESETZT

Zum 31.03.2008 betrug der Personalstand bei BIOPETROL insgesamt 146 (Vj. 80) Mitarbeiter. Die neueste Zunahme ist im Wesentlichen auf die Einstellung von Mitarbeitern im Werk Rotterdam zurückzuführen, welche die Inbetriebnahme vorbereiten.

### AUSBLICK

BIOPETROL erwartet, in einem weiterhin sehr schwierigen Geschäftsumfeld besser abzuschneiden als die Konkurrenz. Zwar ist auch im weiteren Verlauf des Jahres eine Eigenproduktion von Biodiesel kaum mit akzeptablen Margen möglich, solange die Marktpreise durch stark subventionierte Importe bestimmt werden und die Pflanzenölpreise auf dem aktuellen Niveau verharren, doch kommen BIOPETROL die guten Standorte, die moderne Technik und die Geschäftsentwicklung im Bereich Pharmaglycerin zugute. Hier liegen Wettbewerbsvorteile, die zusammen mit strenger Kostenkontrolle, teilweiser Umstellung auf alternative Rohstoffe wie Talg und Altspesiefette sowie einer Verstärkung der Handelstätigkeit dazu beitragen, dass BIOPETROL die nächste Phase der Marktentwicklung erreicht. Diese

nächste Phase sehen wir gekennzeichnet durch ein Ende der Spekulation in Rohstoffen, das Verbot hochsubventionierter B99-Importe, den verpflichtenden Einsatz von Rohstoffen aus nachhaltigen Quellen, die Entlastung des Marktes durch das Verschwinden der Überkapazitäten, ein zunehmendes Interesse anderer europäischer Staaten am Einsatz von Biodiesel, den Beginn der Pflichtbeimischung von alternativen Kraftstoffen in den USA und eine wieder mehr an dem ursprünglichen Ziel der Versorgungssicherheit orientierte europäische Energiepolitik.

## Konzernabschluss der BIOPETROL INDUSTRIES AG

### Konzern-Erfolgsrechnung (Gesamtkostenverfahren)

in TEUR	3M/2008	3M/2007	Veränderung
Umsatzerlöse einschliesslich Energiesteuer	57.961	44.139	13.822
Abzüglich Energiesteuer	- 1.380	- 1.795	415
Veränderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	5.139	- 1.124	6.263
Sonstige betriebliche Erträge und Erfolg aus Warenkontrakten	- 1.059	696	- 1.755
<b>Gesamtleistung</b>	<b>60.661</b>	<b>41.916</b>	<b>18.745</b>
Materialaufwand	- 60.360	- 37.970	- 22.390
<b>Rohergebnis</b>	<b>301</b>	<b>3.946</b>	<b>- 3.645</b>
Personalaufwand	- 1.897	- 1.258	- 639
Abschreibungen	- 793	- 791	- 2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3.925	- 1.443	- 2.482
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>- 6.314</b>	<b>454</b>	<b>- 6.768</b>
Finanzerträge	255	266	- 11
Finanzaufwendungen	- 1.841	- 430	- 1.411
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 7.900</b>	<b>290</b>	<b>- 8.190</b>
Ertragsteuern	800	358	442
<b>Reingewinn</b>	<b>- 7.100</b>	<b>648</b>	<b>- 7.748</b>
Reingewinn je Aktie in EUR, unverwässert	- 0,19	0,02	- 0,21
Reingewinn je Aktie in EUR, verwässert	- 0,19	0,02	- 0,21
<b>EBITDA</b>	<b>- 5.521</b>	<b>1.245</b>	<b>- 6.766</b>

## Konzernbilanz

in TEUR	31.03.2008	31.12.2007	Veränderung
Immaterielle Vermögensgegenstände	38	51	- 13
Sachanlagen	114.638	110.492	4.146
Aktive latente Steuern	786	673	113
<b>Anlagevermögen</b>	<b>115.462</b>	<b>111.216</b>	<b>4.246</b>
Vorräte	26.590	21.645	4.945
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.714	10.077	6.637
Sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	2.830	3.303	- 473
Derivative Finanzinstrumente	9.416	25.225	- 15.809
Flüssige Mittel	6.389	30.580	- 24.191
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>61.939</b>	<b>90.830</b>	<b>- 28.891</b>
<b>Aktiva</b>	<b>177.401</b>	<b>202.046</b>	<b>- 24.645</b>
Aktienkapital	24.273	24.273	0
Kapitalrücklage	39.885	39.885	0
Gewinnreserven	6.235	13.335	- 7.100
<b>Eigenkapital</b>	<b>70.393</b>	<b>77.493</b>	<b>- 7.100</b>
Wandelanleihe	68.711	68.362	349
Investitionszuschüsse	8.323	8.450	- 127
Passive latente Steuern	1.180	1.847	- 667
Langfristige Rückstellungen	407	404	3
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>78.621</b>	<b>79.063</b>	<b>- 442</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.191	14.016	1.175
Derivative Finanzverbindlichkeiten	6.439	8.937	- 2.498
Kurzfristige Rückstellungen	1.850	15.064	- 13.214
Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Verbindlichkeiten	4.616	6.112	- 1.496
Steuerrückstellungen	136	967	- 831
Sonstige Verbindlichkeiten	155	394	- 239
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>28.387</b>	<b>45.490</b>	<b>- 17.103</b>
<b>Passiva</b>	<b>177.401</b>	<b>202.046</b>	<b>- 24.645</b>

## Konzern-Geldflussrechnung

in TEUR	3M/2008	3M/2007
Reingewinn	- 7.100	648
Abschreibungen auf Anlagevermögen	793	693
Übrige nicht liquiditätswirksame Erträge und Aufwendungen	- 126	357
Ertragsteueraufwendungen	- 800	- 358
Zinsertrag/-aufwand, netto	- 29	0
Zinseinnahmen	155	- 1
Ertragsteuerzahlungen	- 1.370	- 145
Veränderung in Rückstellungen und passiven Rechnungsabgrenzungen	- 14.706	7.989
Veränderung derivativer Finanzinstrumente	13.312	1.630
Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerten	- 11.111	- 12.385
Veränderung in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	6.283	- 6.866
<b>Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>- 14.699</b>	<b>- 8.438</b>
Investitionen in Anlagevermögen	- 4.741	- 4.181
Rückzahlung erhaltener Zuschüsse für Investitionen	- 1.751	1.309
<b>Geldfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 6.492</b>	<b>- 2.872</b>
Einzahlung aus Kapitalerhöhung	0	3.165
Ausgabe einer Wandelanleihe	0	75.000
Transaktionskosten	0	- 4.419
Zinszahlungen (Wandelanleihe)	- 3.000	0
<b>Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 3.000</b>	<b>73.746</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung der Flüssigen Mittel</b>	<b>- 24.191</b>	<b>62.436</b>
<b>Flüssige Mittel am 1. Januar</b>	<b>30.580</b>	<b>4.354</b>
<b>Flüssige Mittel am 31. März</b>	<b>6.389</b>	<b>66.790</b>

## Konzern-Eigenkapitalnachweis

in TEUR	Aktienkapital	Kapitalrücklage	Gewinnreserven	Gesamt
31. Dezember 2006	24.273	35.655	8.965	68.893
Reingewinn	0	0	4.370	4.370
Ausgabe einer Wandelanleihe, abzüglich Steuereffekt	0	4.230	0	4.230
<b>31. Dezember 2007</b>	<b>24.273</b>	<b>39.885</b>	<b>13.335</b>	<b>77.493</b>
Reingewinn	0	0	- 7.100	- 7.100
<b>31. März 2008</b>	<b>24.273</b>	<b>39.885</b>	<b>6.235</b>	<b>70.393</b>

## Konzern-Erfolgsrechnung

in TEUR	3M/2008	3M/2007	Veränderung
Umsatzerlöse einschließlich Energiesteuer	57.961	44.139	13.822
Energiesteuer	- 1.380	- 1.795	415
<b>Umsatzerlöse ausschliesslich Energiesteuer</b>	<b>56.581</b>	<b>42.344</b>	<b>14.237</b>
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	- 59.221	- 42.614	- 16.607
Erfolg aus Warenkontrakten	- 1.848	1.630	- 3.478
<b>Bruttoergebnis</b>	<b>- 4.488</b>	<b>1.360</b>	<b>- 5.848</b>
Sonstige betriebliche Erträge	789	549	240
Vertriebskosten	- 655	- 639	- 16
Allgemeine Verwaltungskosten	- 1.960	- 816	- 1.144
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>- 6.314</b>	<b>454</b>	<b>- 6.768</b>
Finanzerträge	255	266	- 11
Finanzaufwendungen	- 1.841	- 430	- 1.411
<b>Finanzergebnis</b>	<b>- 1.586</b>	<b>- 164</b>	<b>- 1.422</b>
<b>Reingewinn vor Steuern</b>	<b>- 7.900</b>	<b>290</b>	<b>- 8.190</b>
Ertragsteuern	800	358	442
<b>Reingewinn</b>	<b>- 7.100</b>	<b>648</b>	<b>- 7.748</b>
<b>Reingewinn je Aktie in EUR, unverwässert</b>	<b>- 0,19</b>	<b>0,02</b>	<b>- 0,21</b>
<b>Reingewinn je Aktie in EUR, verwässert</b>	<b>- 0,19</b>	<b>0,02</b>	<b>- 0,21</b>
<b>EBITDA</b>	<b>- 5.521</b>	<b>1.245</b>	<b>- 6.766</b>

## Derivative Finanzinstrumente

in TEUR 31.03.2008	Aktiva	Passiva	Kontraktwert
Rohstoffeinkaufskontrakte	9.416	3.047	58.413
„Energy Swap“	0	1.933	0
Währungsgeschäfte	0	1.459	26.304
<b>Summe</b>	<b>9.416</b>	<b>6.439</b>	<b>84.717</b>

in TEUR 31.12.2007	Aktiva	Passiva	Kontraktwert
Rohstoffeinkaufskontrakte	25.225	7.246	93.124
„Energy Swap“	0	976	0
Währungsgeschäfte	0	715	9.082
<b>Summe</b>	<b>25.225</b>	<b>8.937</b>	<b>102.206</b>

## Anhang zum Konzernabschluss

### RECHNUNGSLEGUNGS- GRUNDSÄTZE UND -METHODEN

Alle Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der BIOPETROL INDUSTRIES AG, Zug, stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen worden. Der Abschluss wurde in Euro im Einklang mit den Vorschriften der International Financial Reporting Standards („IFRS“) erstellt und weist keine Veränderungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen und -methoden gegenüber dem Konzern-Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2007 aus. Die Angaben in Euro erfolgen in der Einheit Tausend Euro („TEUR“).

### ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

#### Vermögenswerte

##### Sachanlagen

Unter Berücksichtigung der planmässigen Abschreibungen erhöhen sich die Sachanlagen um TEUR 4.146. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Neuinvestition in den Bau der Biodieselanlage am Standort in Rotterdam (rund TEUR 3.700) und Erweiterungsinvestitionen für den Standort Rostock (rund TEUR 500).

##### Derivative Finanzinstrumente

BIOPETROL verwendet standardisierte Kontrakte zur Absicherung des physischen Bedarfs an Rohstoffen für die Biodieselproduktion sowie Verkäufe zu einem Termin in der Zukunft. Nach IAS 39 führt die über den eigenen Gebrauch hinausgehende Verwendung solcher Verträge zur Erfassung sämtlicher Kontrakte als derivative Finanzinstrumente. Die Bewertung erfolgt zu Marktpreisen.

Bei den Einkaufsverträgen und Preissicherungsgeschäften ist die Reduktion des Wertes von derivativen Finanzinstrumenten auf TEUR 9.416 (Ende 2007: TEUR 25.225) sowie die Veränderung der derivativen Finanzverbindlichkeiten auf TEUR 6.439 (Ende 2007: TEUR 8.937) auf den Rückgang der diversen Marktpreise zum Bilanzstichtag 31.03.2008 zurückzuführen.

Bei der Bewertung der Verkaufskontrakte betrug die kurzfristige Rückstellung für Drohverluste aus Kontrakten zum Bilanzstichtag TEUR 1.850 (Ende 2007: TEUR 15.064). Dieser Rückgang ist mehrheitlich durch zwei Effekte zu erklären: die Realisierung von Verlusten im ersten Quartal und die tieferen Marktpreise als Berechnungsgrundlage zum Bilanzstichtag.

**ERLÄUTERUNG ZUR  
KONZERN-ERFOLGSRECH-  
NUNG (UMSATZKOSTEN-  
VERFAHREN)**

**Allgemeine Verwaltungskosten**

Die Allgemeine Verwaltungskosten erhöhen sich gegenüber der Vorperiode mit dem Wachstum des Konzerns vor allem in Rotterdam wie erwartet auf 1.960 TEUR (Vj. 816 TEUR).

Laufende Informationen und Veröffentlichungen erhalten Sie auf unserer Investoren-Internetseite unter [www.biopetrol-ind.com/ir\\_disclaimer.htm](http://www.biopetrol-ind.com/ir_disclaimer.htm).

**Finanzkalender**

	Termine
Veröffentlichung der Q1-Zahlen 2008 mit Conference Call für Analysten	20. Mai 2008
Veröffentlichung der Q2-Zahlen 2008 mit Conference Call für Analysten	19. August 2008
Veröffentlichung der Q3-Zahlen 2008 mit Conference Call für Analysten	18. November 2008
Veröffentlichung des Jahresabschlusses (Konzern) zum Geschäftsjahr 2008; Analystenkonferenz in Frankfurt	März 2009

# Impressum

## HERAUSGEBER

---

BIOPETROL INDUSTRIES AG  
Baarerstrasse 53/55  
CH-6304 Zug  
TELEFON +41(0)41.727 81 00  
TELEFAX +41(0)41.720 17 18  
www.biopetrol-ind.com

## ANSPRECHPARTNER FÜR INVESTOR RELATIONS

---

Gerd Rückel  
TELEFON +49(0)69.58 99 73 06  
TELEFAX +49(0)69.58 99 73 49  
gerd.rueckel@biopetrol-ind.com

## REDAKTION

---

BIOPETROL INDUSTRIES AG

## GESTALTUNG

---

Heisters & Partner,  
Büro für Kommunikationsdesign, Mainz

Dieser Zwischenbericht erscheint in Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende Übersetzung).